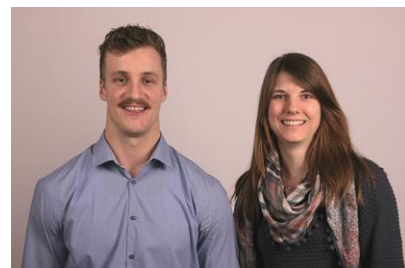


## Das Spannungsfeld zwischen subjektiver und objektiver Risikowahrnehmung auf dem Schulweg

Die IG-Verkehrssicherheit Brugg führte 2013 ein Projekt zum Thema Schulwegsicherheit durch. Inhalt dieses Projektes war eine Umfrage, in der die Schüler Angaben zu Ihrem Schulweg und dessen gefährlichen Stellen machen konnten. Die Auswertung der Anzahl Schulwege und Gefahrennennungen pro Strassenabschnitt erfolgte in einer Projektarbeit. Auf dieser Grundlage aufbauend wird in dieser Bachelorarbeit das Spannungsfeld zwischen subjektiver und objektiver Risikowahrnehmung auf dem Schulweg untersucht. Dazu werden mit den aktuellsten Normen zur Lokalisierung von Gefahrenstellen und Unfallschwerpunkten – Infrastruktur-Sicherheitsinstrumente (ISSI), Juli 2013 – die Risiken im gleichen Perimeter wie in der Projektarbeit objektiv beurteilt. Das Black Spot Management (BSM) zur Lokalisierung von Unfallschwerpunkten wird basierend auf der Unfallstatistik von Brugg aus den Jahren 2009 bis 2012 mit der Software ArcGIS durchgeführt. Dadurch werden Verkehrsknoten aufgedeckt, welche einen in der Norm festgesetzten Grenzwert bezüglich Anzahl und Schwere von Unfällen überschreiten. In Brugg werden mit diesem Verfahren vier Unfallschwerpunkte lokalisiert. Die Analyse der einzelnen Unfälle zeigt, dass keine Schulkinder involviert waren. Unabhängig vom BSM wird im Quartier Bodenacker in Brugg eine Road Safety Inspection (RSI) durchgeführt. Die RSI beinhaltet eine Befahrung aller betroffenen Quartierstrassen in beide Richtungen. Die Fahrten werden mit Videokameras aufgezeichnet. In der Videoanalyse werden kritische Stellen ermittelt, welche anschliessend mit einer Begehung zu Fuss genauer untersucht und beurteilt werden. So werden fünf Gefahrenstellen identifiziert, die verschiedene Sicherheitsdefizite aufweisen. Mehrheitlich bestehen die Mängel aus Sichteinschränkungen und unklaren Vortrittsverhältnissen. Zu jeder Gefahrenstelle werden einfache und kostengünstige Sofortmassnahmen abgeleitet. In der Synthese werden schliesslich die subjektive und die objektive Risikowahrnehmung verknüpft: Die Häufungsstellen von Gefahrennennungen aus der Projektarbeit werden mit den Unfallschwerpunkten und Gefahrenstellen gemäss den Normen verglichen und auf Korrelation untersucht. Es zeigt sich, dass die beiden Risikowahrnehmungen weitgehend übereinstimmen und eine Umfrage bei Eltern und Schülern bezüglich Schulwegsicherheit in der Verkehrsplanung unterstützend eingesetzt werden kann.



Diplomierende  
Stefan Baer  
Jacqueline Stutz

Dozierende  
Christian Hilbes  
Martin Rejzek



Häufung von ereigneten Unfällen,  
welche gemäss dem Black Spot  
Management ein Unfallschwerpunkt  
bilden.



Stellen, die gemäss der Road Safety  
Inspection Sicherheitsdefizite  
aufweisen und in einer Begehung  
genauer analysiert wurden.